

Woher die Stimme, die die Nacht

Text: JOH. CHR. v. ZABUESNIG

Weise und Satz: JOH. PAUL ZEHETBAUER

Zügig

SOPRAN

1. Wo - her die Stim - me, die die Nacht
 2. Der schlaf - fe Geist, steh auf, er - weckt,
 3. Ein Lamm er - scheint uns voll Ge - duld,

ALT

TENOR

1. Wo - her die Stim - me, die die
 2. Der schlaf - fe Geist, steh auf, er -
 3. Ein Lamm er - scheint uns voll Ge -

BASS

im Dun - kel laut er - - schal - len macht? Ent - rei - ßet
 nicht mehr zu Bo - - den hin - ge - streckt, Er - schie - nen
 be - reit zu lö - - sen uns - re Schuld, O fal - let

Nacht im Dun - kel laut er - - schal - len macht? Ent - rei - ßet
 weckt, nicht mehr zu Bo - - den hin - ge - streckt, Er - schie - nen
 duld, be - reit zu lö - - sen uns - re Schuld, O fal - let

im Dun - kel laut er - - schal - len macht?—
 nicht mehr zu Bo - den hin - ge - streckt.—
 be - reit zu lö - sen uns - re Schuld.—

euch dem Schla - fe	schnell: Am	Him - mel
ist der neu - e	Stern, der	hal - - te
al - - le hin ver -	eint und	fleht um

leuch - - - tet	Je - - - su	hell,
al - - - les	Un - - - heil	fern,
sei - - - ne	Huld und	weint.

4. Kommt es zurück in vollem Glanz
und füllt mit Furcht die Erde ganz,
daß es im Weltgericht verzeiht
und Schutz und Beistand uns verleiht.

5. Lob, Ehre, Kraft auf Deinem Thron
sei Vater Dir und Deinem Sohn
und Deinem Geist zu jeder Zeit,
von Ewigkeit zu Ewigkeit.